

RN 140375

Stadt tritt Initiative „Frackingfreie Gemeinde“ bei

Rat fasst einstimmigen Beschluss

HALTERN. Die Stadt Haltern wird der Initiative „Frackingfreie Gemeinde“ beitreten. Diesen einstimmigen Beschluss fasste am Donnerstag der Rat. Die WGH-Fraktion gewährte ihre Zustimmung allerdings nur mit Einschränkung.

Im Beschlussentwurf ging es nämlich nicht nur um die Erklärung zur „Frackingfreien Kommune“, sondern auch um die konsequente Umsetzung der Energiewende. Dass die WGH gerade dieses Vorhaben kritisch sieht und beispielsweise gegen den Bau weiterer Windkraftanlagen in Haltern ist, hat die Fraktion bereits mehrfach bekräftigt. Sie unterstützt deshalb das Bemühen, die Fracking-Technologie zur Gewinnung von Erdgas in Haltern zu verhindern. Die Umsetzung der Energiewende aber in der jetzigen Planung trägt die Partei nicht mit. Der Beitritt zur Initiative „Frackingfreie Gemeinde“ geht auf den Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) zurück. Der BUND befürchtet, dass die Bundesregierung mit ihrem aktuellen Gesetzentwurf zum Fracking den Weg zur Einfüh-

rung dieser Technologie bereitet. Der BUND macht sich Sorgen über die Folgen des Technologieeinsatzes.

Als Beispiel nennt er Verschmutzungen des Grund- und Trinkwassers durch verpresste Abwässer, Bohr- und Transportunfälle, Verseuchung der Böden durch Leckagen im Rohrleitungssystem oder zunehmende Lärm- und Schadstoffbelastungen an Förderplätzen und Zufahrtswegen. Das Fracking habe keinen nachhaltigen gesellschaftlichen Nutzen. Die Bürger müssten die Gefahren und Folgekosten tragen.

Starkes Signal

Der Bund für Umwelt und Naturschutz, Ortsgruppe Westliches Vest, will erreichen, dass sich im Münsterland mehrere Dutzend Städte, Gemeinden und Kreise zu „Frackingfreien Kommunen“ ernennen und damit ein starkes Zeichen setzen für den Schutz von Wasser und Boden. Halterns Nachbarstadt Marl ist der Initiative bereits beigetreten. *siwi*



Der Rat stimmte Donnerstag einstimmig für den Beitritt der Stadt Haltern zur Initiative „Frackingfreie Gemeinde“.